



## Carina Thurner

Carina Thurner wurde 1994 in Salzburg geboren und ist seit dem Abschluss ihres Studiums im Juli 2020 festes Ensemblemitglied am Theater Aachen. Bevor die Österreicherin ihr Studium an der HMDK Stuttgart begann, wirkte sie in einigen Produktionen am Salzburger Landestheater mit und spielte an der Jungen Burg des Burgtheaters in Wien. Zur Impf-Frage setzt die Österreicherin auf Individualität: „Das soll jeder selbst entscheiden.“ Dass die Krise gesellschaftliche Strukturen aufbricht und das „umweltfeindliche System“ neu gedacht werden kann, darin sieht die Schauspielerin auch eine Chance. Prinzipiell könne man das allerdings nur aus einer sehr privilegierten Lage heraus sagen, findet die Schauspielerin.



# Wird jetzt alles gut?

Alle Bilder auf  
az-web.de  
an-online.de

Leere Publikumssäle, geschlossene Museen - ab jetzt kann es doch nur noch aufwärts gehen, oder? Wir haben sechs Künstler, Schauspieler und Musiker aus der Region gefragt, wie sie auf das neue Jahr blicken. Die Antwort gibt's in Bildern, gesammelt von Harald Krömer (Fotos) und Katharina Hennecken (Text).

1 Mit welchem Gefühl starten Sie in das neue Jahr? 2 Was ist das Erste, das Sie machen werden, wenn Corona ein Ende hat? 3 Worauf können Sie im neuen Jahr verzichten? 4 Überlebt die Kultur Corona? 5 Steckt in der Corona-Krise auch eine Chance? 6 Impfen oder nicht Impfen?



## Luis Zimmermann

Im Corona-Jahr 2020 mehr Zeit gehabt zu haben, um seine Projekte zu realisieren, habe auch mal gutgetan, findet Luis Zimmermann. Der 22-jährige Künstler aus Aachen hat sich während der Pandemie in einer alten Ballettschule in Aachen eingerichtet. Er studiert im 4. Semester Freie Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf. Nach der Beschäftigung mit Siebdruck und Malerei arbeitet er seit mehreren Jahren mit alten Werbeplakaten, die er teils im Original, teils mit eigenen Fotoarbeiten kombiniert. Dass ihm mitunter die Decke auf den Kopf gefallen ist, kann der 22-Jährige aber nicht verleugnen. Die sozialen Kontakte und der kreative Austausch fehlen schon: „Die Kultur leidet, überlebt die Krise aber auch!“



## Finton Mumbure

Für ihn ist Musik „der Schlüssel zum Glück“, ein Gefühl, das sich durch Liedzeilen vermitteln lässt. Nicht nur Corona wirbelte sein Jahr 2020, das er als „süßsauer“ empfand, durcheinander. Der Musiker Finton Mumbure begeisterte als I Finton mit Songs von unter anderem Bob Marley zuletzt bei der TV-Castingshow „The Voice of Germany“. „Manche Dinge lassen sich nur mit Musik ausdrücken“, sagt er. Auch für das neue Jahr wünscht er sich, dass die Menschen weiterhin zusammenhalten und positiv eingestellt bleiben. Seit drei Jahren lebt der 35-jährige Sänger aus Simbabwe gemeinsam mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern in Eschweiler.



## Kate Studley

Die 25-jährige Britin aus Cheshire ist 2018 nach Aachen gezogen. Aufgewachsen auf einem Bauernhof ist nicht nur Kate Studley selbst, sondern auch ihre Kunst nah an der Natur. Ihre Installationen bestehen zu großen Teilen aus biologisch abbaubaren und nachhaltigen Materialien wie etwa Kaffeesäcken und verändern sich, wachsen zum Beispiel von Bäumen herunter und nehmen organische Strukturen an. Im Künstlerkollektiv des Atelierhauses fühlt sie sich „in Aachen angekommen“ und hatte bereits zahlreiche Ausstellungen. Solche Kollektive gebe es in Großbritannien kaum. Sie freut sich deshalb über ihre künstlerische Freiheit. Auch im kommenden Jahr.



## Tobias Kulka

2019 debütierte er als Gast am Theater Aachen in dem Familienstück „Das Dschungelbuch“ als Mogli, nachdem er sein Studium des Schauspiels und der Regie im Sommer desselben Jahres an der Theaterschule Aachen abgeschlossen hatte. Der 1995 geborene Aachener macht im Augenblick eine Weiterbildung als Schreiner und schätzt diese Möglichkeit sehr. Denn coronabedingt zog es Tobias Kulka leider erst mal nicht mehr auf die Bühne. Davon lässt er sich aber nicht unterkriegen. In das neue Jahr startet er voll Tatendrang. Ob der dann unbedingt etwas mit Holz zu tun haben muss, bleibt noch offen.



## Lara Bispinck

Zum Shooting brachte sie eine selbstgezeichnete Spritze mit und machte ihren Standpunkt so ziemlich deutlich. Ihre liebevollen Illustrationen orientieren sich sonst eher an Naturmotiven und werden auf Postkarten oder Poster gedruckt. Die 31-jährige Illustratorin hat sich 2013 mit ihrem Label „Everywhere you go“ selbstständig gemacht. Ihre Illustrationen und Infografiken haben einen hohen Wiedererkennungswert und waren unter anderem schon im „Arte Magazin“ zu sehen. Die Künstlerin wohnt mit ihrer kleinen Familie in Linnich. Aufregend war das Corona-Jahr 2020 für Lara Bispinck nicht nur wegen des Virus. Im April brachte sie ihren Sohn zur Welt.

